



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Christina Haubrich, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Handwerk und KMU stärken – Mindestinvestitionshöhe bei der Regionalförderung absenken**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, beim Bayerischen Regionalen Förderprogramm für die gewerbliche Wirtschaft (BFR) die Mindestinvestitionshöhe auf 200.000 Euro und in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) auf 100.000 Euro abzusenken.

#### **Begründung:**

Die im Rahmen der Förderrichtlinien der Regionalförderung für die gewerbliche Wirtschaft geforderten Mindestinvestitionssummen liegen bei 500.000 Euro und in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) bei 200.000 Euro. Gerade für regional tätige Handwerksbetriebe und kleine Unternehmen sind diese Mindestsummen zu hoch, so dass sie durch das Förderraster fallen und somit eher größere Unternehmen von der Förderung profitieren.

Schaut man sich die Fördervorhaben der letzten fünf Jahre in ganz Bayern an, dann zeigt sich, dass die durchschnittliche Investitionssumme bei 2,2 Mio. Euro lag, bei einer durchschnittlichen Förderung von etwa 290.000 Euro. Das sind Beträge, die gerade im Handwerk selten investiert werden können.

Die aktuelle konjunkturelle Lage erschwert Investitionen besonders für kleine Unternehmen zusätzlich. Das Handwerk ist der Motor der ökologischen Modernisierung unseres Landes und braucht in diesen schwierigen Zeiten mehr denn je einen deutlichen Schub bei den Investitionen. Gerade Investitionen in saubere Zukunftstechnologien stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit Bayerns. Nur mit einem starken Handwerk können wir z. B. genügend Photovoltaikanlagen auf die Dächer bekommen oder Wärmepumpen installieren.